

Sei getrost!

Predigt für den 19. Sonntag nach Trinitatis 2017

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und unserm Herrn Jesus Christus. Amen.

Hört Gottes heiliges Wort aus dem Matthäusevangelium im 9. Kapitel, Verse 1-8:

Da stieg [Jesus] in ein Boot und fuhr hinüber und kam in seine Stadt. 2 Und siehe, da brachten sie zu ihm einen Gelähmten, der lag auf einem Bett. Als nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. 3 Und siehe, einige unter den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert Gott. 4 Als aber Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr so Böses in euren Herzen? 5 Was ist denn leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher? 6 Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Vollmacht hat, auf Erden die Sünden zu vergeben - sprach er zu dem Gelähmten: Steh auf, hebe dein Bett auf und geh heim! 7 Und er stand auf und ging heim. 8 Als das Volk das sah, fürchtete es sich und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat.

Wir beten: HERR, heilige uns in der Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Amen.

Lieber Mitchrist,

Wer steht dir in dieser Geschichte aus dem Matthäusevangelium, dem heutigen Evangelium, am nächsten?

Hast du Mitgefühl mit dem **Gelähmten**, dem bedauernswerten Menschen, der selber nicht laufen kann und der dauernd auf Hilfe angewiesen ist? Sein Schicksal – eine aussichtslose Lage. Bis Jesus kommt.

Wärest du gern dabei gewesen als einer der **Freunde**, die von Liebe getrieben einen Weg suchen, ihren Freund zu Jesus zu bringen? Freunde, die keine Mühe scheuen? Die etwas riskieren und in ihrer fest Absicht zu helfen unkonventionelle Wege gehen?

Stellst du vielleicht in deinem Herzen auch etwas fest von den Gedanken der **Schriftgelehrten**? Bist du empört über dieses Sendungsbewusstsein. Fällt es dir schwer, die Dinge zum Besten zu kehren?

Oder stehst du beim **Volk**, bei der breiten Masse? Erst einmal abwarten, was passiert? Wie das hier wohl enden wird? Und dann, wenn Jesus seine Macht zeigt und der Sieger feststeht, dann bist du ganz überwältigt und voller Lob?

Oder findest du dich überhaupt nicht wieder in unserem heutigen Bibeltext? Fragst du dich, was diese Geschichte von der wundersamen Heilung des Gelähmten mit dir zu tun hat? Findest du in deinem Herzen von jedem ein bisschen.

Ganz gleich, wo du stehst heute Morgen im Gottesdienst. Für jeden von uns gibt es die gute Nachricht: **Hilfe naht. Jesus ist da.** Und mit ihm die freundliche Zusage Gottes:

Sei getrost, deine Sünden sind dir vergeben

Im ersten Teil werden wir an eine Eigenschaft Gottes erinnert, die einen erst einmal beängstigen kann: **Gott kennt dich ganz genau!**

[Umso überraschender, wenn wir dann im zweiten Teil den herrlichen Zuspruch hören: **Deine Sünden sind dir vergeben!**]

1. Gott kennt dich ganz genau

Jesus ist wieder in seiner Stadt. Wir begegnen ihm in einem Haus in Kapernaum. Die Menschen drängten sich um ihn. Stellt euch vor, wie die Traube vor der Tür versucht, noch wenigstens einen Blick zu erhaschen, ein paar Worte zu hören. Es ist einfach kein Durchkommen mehr. Und dann diese vier Freunde, wie sie ihren kranken Begleiter zu Jesus bringen. Matthäus berichtet uns nicht die Einzelheiten. Die könnt ihr bei Markus (2,3f) und Lukas (5,18f) nachlesen. Für Matthäus ist vor allem eins wichtig: was Jesus sagt und tut. Er, der fleischgewordene, ewige Sohn Gottes, weiß und sieht alles. Später wird Petrus von Jesus bekennen:

Herr, du weißt alle Dinge...(Joh 21,17)

Und das gilt auch heute: Wir können Gott nichts vormachen. Er weiß, was dir jetzt gerade für Gedanken durch den Kopf gehen. Er kennt deine Wünsche und deine Pläne. Er sieht deine Ängste und deine Nöte. Er kennt dich bis in die letzten Winkel deines Lebens: Er kennt deine wohlmeinenden Beweggründe genauso wie die Abgründe deines Herzens. Er weiß, wann ich ganz auf seine Hilfe baue und wann ich lieber mein eigener Herr bin.

Nun schauen alle gespannt – erst nach oben, dann auf Jesus. Stellt euch vor: Der Staub rieselt noch, denn eben hat jemand von oben das Dach geöffnet. Das helle Tageslicht dringt in den dunklen, überfüllten Raum. Leute weichen erstaunt zurück, denn von oben lassen vier Männer einen Gelähmten herab. Was wird Jesus zu dieser Aktion sagen? Matthäus sagt es uns:

Als nun Jesus ihren Glauben sah...

Was für ein **Trost**: Jesus sieht nicht nur, dass wir allein auf uns gestellt völlig hilflos sind. Es sieht auch das Herz, das Hilfe bei Jesus sucht. Das Herz, in dem durch ein Wunder des Heiligen Geistes Glauben gewachsen ist. Vertrauen, dass wir bei Jesus an der richtigen Adresse sind.

Ja, Jesus kennt dich ganz genau. Doch obwohl er uns in- und auswendig kennt, kommt er zu uns. Gerade deswegen ist er gekommen, damit wir nicht an unserer Sünde zugrunde gehen. Er ist gekommen und mit ihm bricht das Reich Gottes, die Herrschaft Gottes an. Denn wo Jesus ist, da ist Gottes Erbarmen, Gottes Gnade, Gottes rettende Liebe zu verlorenen Sündern.

Durch den Glauben an ihn bist du ein neuer Mensch, ein Kind Gottes, bekleidet mit Christus und seiner Gerechtigkeit. Und darum muss die Tatsache, dass er alles weiß und sieht, dich nicht mehr in Angst und Schrecken versetzen. Im Gegenteil: Es ist ein großer Trost zu wissen:

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

Freilich, Jesus kennt auch die Herzen und Gedanken seiner Feinde. In unserem Abschnitt sind es die **Schriftgelehrten**, von denen Matthäus berichtet:

Als aber Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr so Böses in euren Herzen? (Vers 4)

Doch bevor wir uns über sie erheben: Achtung, in uns allen wohnt von Natur aus das gleiche Denken. Der selbstgerechte Pharisäer, der meint, er würde schon allein zurechtkommen. Stell dir vor, wie diese frommen Leute dastehen und die Stirn runzeln. *Was ist denn hier los? Was machen denn diese Leute hier? Was fällt denen ein?*

Und dann diese **Worte aus Jesu Mund**: *Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.* Was bildet der sich ein? Was glaubt der, wer er ist? Das ist Gotteslästerung! Sünden vergeben kann nur Gott!

Jesus kennt auch diese Gedanken. Die Schriftgelehrten wollen nicht glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist. So sehr steigerte sich ihr Hass, dass sie am Ende beschließen werden: **Jesus muss sterben**. Und Jesus kennt diese tödlichen Gedanken seiner Feinde. Doch er wendet sich nicht ab. Er macht nicht, dass sie auf der Stelle vom Blitz getroffen werden. Er wird auch für ihre Schuld sein Leben am Kreuz geben. Und er ruft auch sie zur **Umkehr** – denn er will, dass auch sie ihren gefährlichen Weg erkennen und zu ihm umkehren.

Ja, es ist ein Wunder, dass Gott in unserem von Natur aus trotzigem, eigensinnigen Herzen diesen rettenden Glauben schafft. Dass er **unseren** Stolz, **unsere** Gottvergessenheit, **unsere** Zweifel, **unsere** Trägheit täglich aufs neue überwindet. Was für eine Gnade, dass Gott uns Menschen so sehr liebt, dass er alles tut, damit wir nicht verloren gehen müssen, sondern durch den Glauben an seinen Sohn das Leben haben.

Wo stehst du in unserem heutigen Evangelium? Stehst du bei den Freunden Jesu? Oder kommst du dir hilflos und schwach vor wie der Gelähmte? Hältst du neugierig abwartend Abstand wie die Leute aus dem Volk? Oder hast du wie die Schriftgelehrten Zweifel, ob Jesus wirklich der ist, für den er sich ausgibt?

Ganz gleich, wo du stehst an diesem Morgen... eins ist gewiss: Jesus kennt dich ganz genau! Und er weiß nicht nur, was dir jetzt für Gedanken durch den Sinn gehen. Er weiß vor allem, was du am dringendsten brauchst: Er weiß, dass du **seine Vergebung** brauchst, wie ein Fisch das Wasser. Er weiß, dass du ohne ihn kein Leben, keine Hoffnung, keinen Halt hast. Und darum kommt er an diesem Morgen auch zu dir. Darum lässt er dir sein Wort sagen. Darum erinnert er dich an die tödliche Krankheit in deinem Herzen – und daran, dass er auch dein Arzt und Heiland sein will.

Und darum hört nun auch seine wunderbare Zusage – für Sünder, die vor Jesus liegen, unfähig zum Guten, hilflos und krank:

2. Deine Sünden sind dir vergeben

Jesus spricht diesen Gelähmten ganz persönlich an – mein Sohn – wörtlich: mein Kind...

Sei getrost, mein Sohn. Deine Sünden sind dir vergeben.

Und an diesem Beispiel wird deutlich, was Jesus auch für uns tut: Dieser Mensch konnte nicht aus eigener Kraft zu Jesus kommen – so sehr er sich auch angestrengt hätte. Er konnte ja nicht laufen, musste getragen werden, wie ein Baby. Und das gilt von uns allen: Wir alle sind von Natur aus hilflos und unfähig, aus eigener Kraft zu Jesus zu kommen. Denkt nur daran, wie ihr einst zur Taufe gebracht wurdet. Die meisten von uns waren dabei erst wenige Wochen alt – und Gott hat das Wunder getan und uns reingewaschen von allen Sünden. Und auch die unter uns, die sich bewusst an ihre Taufe erinnern können – es war Gottes Geist, der sie zum Glauben an Jesus geführt hat und damit zu der Überzeugung: *Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.*

Dieser Gelähmte war sich seiner Hilflosigkeit vor Gott bewusst. Viel schlimmer als seine körperliche Behinderung drückte ihn seine Sünde. Was er vor allem brauchte, war der Zuspruch Gottes: *Dir sind deine Sünden vergeben!*

Und er bekommt diese herrliche Zusage. Von Jesus und damit von Gott höchstpersönlich. Und du bekommst die gleiche herrliche Zusage, denn Jesus hat seiner Kirche genau diesen Auftrag und diese herrliche Vollmacht übertragen:

Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen!
(Joh 20,22f)

Und diese Worte sind nach Gottes klaren Worten ebenso kräftig und gewiss, „als handelte unser lieber Herr Christus selber an uns!“

Und um die Schriftgelehrten damals und den Zweifler in uns zu überzeugen, stellt Jesus seine göttliche Vollmacht einmal mehr unter Beweis und lässt seine göttliche Allwissenheit und Allmacht aufleuchten.

Warum denkt ihr so Böses in euren Herzen? Was ist denn leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher?

Für uns sündige Menschen ist ja beides **ein Ding der Unmöglichkeit**. Aber nicht für Jesus. Als der allmächtige Gott kann er über die Kräfte der Natur gebieten - genauso wie über Krankheit und Tod. Und als der barmherzige Heiland, der sich selbst für uns gegeben hat, hält er auch den Schlüssel des Todes und der Hölle in der Hand. Ja, er hat die Vollmacht, Sünde zu vergeben und Sünder selig zu machen!

Und darum gibt es für Sünderherzen nichts Größeres, nichts Herrlicheres, nichts Wunderbareres, als wenn wir diese Worte hören dürfen: „*Sei getrost, mein Sohn, meine Tochter, deine Sünden sind dir vergeben!*“

Und dass das **keine leeren Worte** sind, sondern der kräftige Zuspruch Gottes, stellt Jesus unter Beweis, indem er auch die Krankheit heilt und damit erneut unter Beweis stellt: Wo ich bin, da bricht **das Reich Gottes** an, da scheint die Herrlichkeit von Gottes neuer Welt schon jetzt herein in diese Zeit:

Steh auf, hebe dein Bett auf und geh heim!

Ja, Jesus, hat als dein Heiland und Erlöser wirklich die Vollmacht, deine Sünden zu vergeben – sie ein für allemal wegzunehmen. Denn er hat den Schuldbrief, die Rechnung auch für dich ans Kreuz geheftet. Er hat dafür bezahlt mit seinem teuren Blut.

Gibt es etwas Herrliches, als diese befreiende Botschaft zu hören – immer und immer wieder? Die erlösende Nachricht, dass alle Lasten von deinen Schultern genommen sind? Dass du Frieden hast mit

Gott. Dass du ewig bei Gott leben darfst – ohne Ansehen deiner Person, ohne deine Werke und Gegenleistung: **allein aus Gnade, allein durch den Glauben, allein um Jesu willen?**

Sei ganz gewiss: Immer wenn du diese Worte hörst: *Anstatt und auf Befehl von Jesus Christus vergebe ich dir alle deine Sünden. Geh hin in Frieden!* - dann sind das **Jesu Worte an dich**. Er sagt ja zu seinen Jüngern, dass sie mit diesem Auftrag in die Welt gehen sollen und versichert ihnen:

Wer euch hört, der hört mich... (Lk 10,16)

Wie tröstlich ist es darum, wenn wir diese Worte im Evangelium hören oder lesen dürfen. Wie herrlich erst, wenn wir diese Worte, diese Zusage von Jesus höchstpersönlich zugesprochen bekommen: in der Beichte... und im Heiligen Abendmahl sogar verbunden mit seinem wahren Leib und Blut und dem göttlichen Zuspruch: *Dir sind deine Sünden vergeben!*

Liebe Gemeinde, es ist nicht entscheidend, wo wir stehen an diesem Morgen. Entscheidend ist, dass Jesus auch zu uns kommt, dass sein tröstliches Wort auch zu uns und in unser Herz und Leben durchgedrungen ist: **Sei getrost: Ich kenne dich ganz genau** – ich weiß, wie es dir geht und was du brauchst. **Und darum sei getrost: Deine Sünden sind dir vergeben! Amen.**

„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“ (Phil 4,7) Amen.

Predigtlied: LG 314 – Allein zu dir, Herr Jesus Christ